

Niederlande: Erzbischof fordert Papst zu Homophobie auf

Wim Eijk warnt immer lauter vor der Gleichbehandlung sexueller und geschlechtlicher Minderheiten. Nun fordert er vom Papst eine Enzyklika gegen trans Menschen.



Der niederländische Kardinal Willem Jacobus "Wim" Eijk, seit 2007 Erzbischof von Utrecht, verstärkt den Druck auf den Vatikan, härter gegen queere Menschen vorzugehen. Bei einem Rom-Besuch habe der Bischof letzte Woche laut "Katholiek Nieuwsblad" den Papst aufgefordert, eine Enzyklika, also ein kirchliches Rundschreiben, gegen die "Gender-Theorie" und die Anerkennung von trans Menschen zu verfassen. Bereits vor sechs Jahren hatte er diese Forderung erhoben.

Öffentlich äusserte sich Eijk in den letzten Wochen wiederholt zu dem Thema: In Interviews und in seinem kürzlich veröffentlichten Buch "De band van de liefde. Katholieke huwelijksmoraal en seksuele ethiek" (Das Band der Liebe. Katholische Ehemoral und sexuelle Ethik) betonte er immer wieder, dass die Kirche mehr gegen queere Menschen und den Einfluss der "Gender-Theorie" tun müsse. Im Buch kritisierte er etwa, dass mit der Anerkennung von trans Menschen Begriffe wie Vater und Mutter bedeutungslos werden würden.

"Gottes Gnade scheint nicht auf dem Weg der Sünde"

Auch die Segnung gleichgeschlechtlicher Paare lehnt der Bischof mit harschen Worten ab: "Um segnen zu können, sollte nicht nur die Absicht gut sein, sondern auch die Sache, die man segnet. Man kann nicht einen Akt segnen, der moralisch böse ist. Gottes Gnade scheint nicht auf dem Weg der Sünde", so Eijk gegenüber dem "Reformatorisch Dagblad". In seinem Buch führte er weiter aus, dass gleichgeschlechtliche "Beziehungen" grundsätzlich gegen "Gottes Schöpfungsordnung" verstießen. Im Interview mit der Tageszeitung "Trouw" betonte der 69-Jährige, dass er Priester, die gleichgeschlechtliche Paare segnen, in seinem Erzbistum beurlauben würde.

Eijk gehörte im September auch zu den schärfsten Kritikern von flämischen Bischöfen, die den Weg für die Segnung von gleichgeschlechtlichen Paaren öffnen wollten.

Seit Jahrzehnten mach Eijk Stimmung gegen queere Menschen. So sagte er etwa bereits in den Neunzigerjahren, dass Homosexualität eine "neurotische Entwicklungsbeeinträchtigung" sei. Er ging auch persönlich gegen LGBTI innerhalb der Kirche vor: 2015 ordnete er die Entlassung der Schatzmeisterin einer Gemeinde an, weil sie sich als trans geoutet hatte.